

Maria, ihm schmeckt's nicht

Jan Weiler
Komödie



Premiere:
11. Dezember
2016
Stadthalle
Castrop-Rauxel

Pressestimmen:

„[...]Dirk Böhlings Bühnenbearbeitung von Jan Weilers Erfolgsroman „Maria, ihm schmeckt's nicht“ ist vielleicht vier, fünf Minuten alt, da hat der Zuschauer endgültig die Kontrolle über seine Lachmuskeln verloren. Zunächst wegen der Bühnenpräsenz des Patrone. [...] Am WLT ist Ensemblegast Francesco Russo dieser Antonio.

Wie der Schweizer erst wortlos alles sagt und dann im Bruchteil einer Sekunde zu einem Vulkan an Leidenschaft und Zuneigung wird, der („Mein liiiiieber Junge!“) den irritierten Jan bedingungslos in sein Herz schließt, das ist überwältigend. [...]

Böhlings rasante Inszenierung lässt Mike Kühne, Samira Hempel, Guido Thurk, Thomas Tiberius Meikl, Bülent Ödzil, Stefanie Kirsten und selbst dem musikalischen Leiter Tankred Schleinschock als debilem Opa Calogero alle Freiheiten fürs komödiantische Talent. [...]

Das, was in der prächtig die Szenerie wechselnden Ausstattung Manfred Kaderks nun folgt, könnte man „My Big Fat Italian Wedding“ nennen. [...]

Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Wolfgang Platzeck

„[...]Mit "Maria, ihm schmeckt's nicht" schrieb Jan Weiler einen Bestseller, der 2009 verfilmt wurde und jetzt am Westfälischen Landestheater in der Textfassung von Regisseur Dirk Böhling auf die Bühne kommt. Als vergnügliche Posse, die fröhlich mit Eigenarten und Stereotypen jongliert. [...]Das Stück wird zum launigen Streifzug durch Italiens Küche und Lebensart. [...]Wir schmunzeln über Typenkomik und Familien-Anekdoten, zu Schleinschocks Piano singt das Ensemble Gassenhauer wie "Una Festa Sui Prati". [...]Spaßig, kurzweilig, unterhaltsam.“

Ruhr-Nachrichten, Kai-Uwe Brinkmann

„[...]Diese hierzulande immer noch tabuisierte und dabei doch so tagesaktuelle Thematik (des Gastarbeiters) in einer saftigen, über neunzig Minuten zwerchfellerschütternden Komödie untergebracht zu haben, ist das nicht geringe Verdienst Dirk Böhlings, der Jan Weilers autobiographisch grundierten Bestseller "Maria, ihm schmeckt's nicht" dramatisiert und in seinem Regiedebüt am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel ungemein schwungvoll-situationskomisch inszeniert hat: Das rundum begeisterte Premierenpublikum am 11. Dezember 2016 dankte mit minutenlangen Ovationen. [...]Um diesen Gemütsmenschen von liebevollem Padrone, der sein "Schnuckel" selbstredend mit einer Träne im Augenwinkel an Jan verliert, gruppiert sich ein elfköpfiges Ensemble, das, in farbenprächtigen Kostümen Jacqueline Schienbeins steckend, in mehr als dreißig Rollen brilliert. [...]Tankred Schleinschock, der musikalische Leiter der Castroper Wanderbühne, ist nicht nur als dementer Opa Calogero zu erleben, sondern befeuert auch als Mann am Klavier die musikalisch hochbegabte Truppe um die einmal mehr unbändige Samira Hempel in ihrer wundervoll nostalgisch-ironischen Schlagerrevue. [...].“
Herner Sonntagsnachrichten, Pitt Herrmann

„Italienische Lebenslust und Lebensfreude hat das Westfälische Landestheater am Sonntagabend mit auf die Bühne im Stadttheater gebracht. Im fast ausverkauften Bühnenhaus erlebte das Publikum eine erfrischende Aufführung der Komödie „Maria, ihm schmeckt’s nicht“ von Jan Weiler. Dirk Böhling hat aus Weilers Erfolgsroman, der auch verfilmt worden ist, eine lustige Bühnenfassung gemacht. [...] Die witzigen Dialoge sorgten im Publikum kontinuierlich für Gelächter. [...] Die Gesangseinlagen hat die Regie ausgezeichnet in das Stück platziert und das Publikum klatschte teilweise begeistert mit. [...].“
Bocholt-Borkener-Volksblatt, Herbert Sekulla

„[...] Das Bühnenbild von Manfred Kaderk verdient besondere Beachtung. Mit einfachen Mitteln veränderte sich die jeweilige Szenerie. [...] Die Ensembleleistung wurde mit anerkennendem Applaus belohnt. Das Publikum konnte sich auf angenehm heitere Art unterhalten fühlen.“
WAZ.de, Susanne Nickel

„[...] Beim Publikum kam die Inszenierung sehr gut an. Rund 700 Besucher kamen, damit war die Stadthalle fast ausverkauft. Nach 90 Minuten intensivem Spiel wurden die elf Schauspieler mit viel Applaus bejubelt.[...].“
Nrz.de, Jasmin Ohneszeit